

Rechnungsabschluss 2022 im Zeichen der Teuerung

Breite Unterstützungsmaßnahmen bei der Teuerungskämpfung

Rekordinvestitionen, Schuldenabbau, Stärkung der Eigenständigkeit und gezielte Maßnahmen zur Teuerungskämpfung – das sind die Schwerpunkte des nun vorliegenden Rechnungsabschlusses des Landes Vorarlberg für das Jahr 2022. Entsprechend positiv kommentieren ihn Landeshauptmann Markus Wallner und Landesrat Daniel Zadra: „Trotz der Teuerungskrise und verschiedener Maßnahmen zu deren Bekämpfung konnten zahlreiche positive Akzente in unterschiedlichen Bereichen gesetzt werden – bei gleichzeitigem Abbau des Schuldenstandes.“ So verzeichnet das Land etwa Rekordinvestitionen in der Infrastruktur. Auch für die Kinderbetreuung wurden noch nie so viele Mittel ausgegeben wie im Jahr 2022. Die finanziellen Unterstützungsleistungen für die Gemeinden erreichten ebenfalls absolute Spitzenwerte. Das beachtliche Paket zur Bekämpfung der Auswirkung der Teuerung hat vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2022 wichtige und vor allem gezielte Impulse für die besonders betroffenen Bevölkerungsgruppen gesetzt. Auch die Ausgaben in der Wohnbauförderung sind gestiegen. Trotz dieser umfangreichen Investitionen in Land und Menschen konnte der Schuldenstand des Landes, der nicht zuletzt aufgrund der Corona-Krise angewachsen war, erfreulicherweise wieder reduziert werden. Zudem konnten im Vorjahr alle variabel verzinsten Darlehen des Landes getilgt werden – ein wesentlicher Beitrag zur Entkoppelung von den steigenden Kreditzinsen und eine wesentliche Stärkung der Eigenständigkeit des Landes.

Die Vorarlberger Wirtschaft ist im Jahr 2022 überdurchschnittlich stark gewachsen. Die positive Konjunktorentwicklung führte zu einem deutlichen Abbau der Arbeitslosigkeit. Im Jahresdurchschnitt waren 8.975 Personen arbeitslos vorgemerkt, um 2.649 Personen bzw. 22,8 Prozent weniger als im Jahr davor. Auch österreichweit war ein beachtliches Wachstum zu verzeichnen. Diese erfreulichen Entwicklungen führten zu einer beachtlichen Steigerung der Ertragsanteile an den Bundesabgaben um fast 25 Prozent. Auch Einmaleffekte – wie etwa die Ablöse weiterer Heimfallsrechte des Landes an den Kraftwerksanlagen der Illwerke IVO oder die Ausschüttung einer Sonderdividende – wirken sich positiv aus.


Diese höheren Einnahmen auf der einen Seite schlugen sich auch in erheblichen Investitionen des Landes nieder. Knapp 93 Millionen Euro wurden in die Infrastruktur investiert – so viel wie noch nie. Beispielhaft angeführt seien hier der Bau der Rheinbrücke, die aufgenommenen Arbeiten beim Stadttunnel Feldkirch sowie die Investitionen in die FH Vorarlberg in Dornbirn. Die Ausgaben im Bereich des ÖPNV erreichten ebenfalls eine Rekordhöhe. Steigerungen sind auch bei der Wohnbauförderungen und bei der aktiven Arbeitsmarktpolitik zu verzeichnen.

Die Umsetzung der Vorarlberger Markenphilosophie, das Land zum chancenreichsten Lebensraum für Kinder zu machen, wird in der Elementarpädagogik, eindrucksvoll sichtbar. Die Investitionen in die frühe Förderung von Kindern werden kontinuierlich erhöht und stiegen im Jahr 2022 auf 91,9 Millionen Euro.

Besonders im Fokus der Landesregierung stand natürlich die Bekämpfung der Auswirkung der Teuerung. Die Jahresinflation 2022 betrug 8,6 Prozent. Das Land konzentrierte sich dabei auf die Unterstützung einkommensschwacher Personen und Familien und erarbeitete dabei zielgerichtete Maßnahmen: „Zielgerichtet, ausgewogen, schnell und unbürokratisch – das waren unsere Devisen beim Schnüren des Anti-Teuerungspakets“, betonen Wallner und Zadra. Mit 1. Juli 2022 wurde eine deutliche Erhöhung der Wohnbeihilfe umgesetzt. Dazu kam ab 1. Oktober ein verbesserter Familienzuschuss zum Tragen, der zudem einmalig in doppelter Höhe ausbezahlt wurde. Auch der Heizkostenzuschuss wurde deutlich erhöht. Im Jahr 2023 kamen zudem die gestiegenen Kinderrichtsätze in der Sozialhilfe dazu, der Stromrabatt des Landes und die abermals verbesserten Konditionen beim Heizkostenzuschuss plus.

Eckdaten des Rechnungsabschlusses 2022

Die wichtigsten Zahlen zum Rechnungsabschluss geben einen guten Überblick über die Schwerpunkte und Herausforderungen des Jahres 2022.



RECHNUNGSABSCHLUSS 2022

Ergebnisrechnung		EUR
Summe Erträge		2.579.779.480
Summe Aufwendungen		2.175.783.810
Nettoergebnis		403.995.670
Zuweisung/Entnahme Haushaltsrücklage		-148.458.434
Nettoergebnis nach Zuweisung/Entnahme von Haushaltsrücklagen		255.537.236

Finanzierungsrechnung		EUR
Summe Einzahlungen voranschlagswirksame Gebarung		2.244.430.449
Summe Auszahlungen voranschlagswirksame Gebarung		2.238.143.929
Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung		6.286.519
Geldfluss aus der nicht voranschlagswirksamen Gebarung		-4.933.733
Veränderung an liquiden Mitteln		1.352.786

VLK-InfoGrafik®/ Land Vorarlberg www.vorarlberg.at/presse

Wichtig: Dieses positive Ergebnis in der Ergebnisrechnung hängt mit der Ablöse der Heimfallsrechte zusammen. Der auf Basis von Bewertungsgutachten festgelegte Ablösebetrag in der Höhe von 382,76 Millionen Euro wird zwar als Gesamtbetrag in der Ergebnisrechnung dargestellt, die Ablöse selbst wird aber über 30 Jahre verteilt in gleichmäßigen annuitätischen Raten bezahlt und beträgt jährlich 21,07 Millionen Euro.

Wesentliche Ausgabenschwerpunkte waren erneut die drei Budgetgruppen Bildung und Gesundheit sowie Soziales (inkl. Wohnbauförderung). Auf diese entfallen zusammen rund 70 Prozent der Gesamtauszahlungen.

Budgetgruppe	Ergebnisvoranschlag		Finanzierungsvoranschlag	
0 Vertretungskörper und Allgemeine Angelegenheiten	325.882.351	14,0 %	232.590.972	10,4 %
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	9.207.715	0,4 %	7.339.389	0,3 %
2 Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	560.521.640	24,1 %	559.141.111	25,0 %
3 Kunst, Kultur und Kultus	49.522.537	2,1 %	48.290.368	2,2 %
4 Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	271.599.260	11,7 %	359.060.734	16,0 %
5 Gesundheit	640.829.860	27,5 %	646.542.885	28,9 %
6 Straßen- und Wasserbau – Verkehr	145.717.240	6,3 %	163.622.076	7,3 %
7 Wirtschaftsförderung	74.149.035	3,2 %	75.730.868	3,4 %
8 Dienstleistungen	11.013.728	0,5 %	5.118.374	0,2 %
9 Finanzwirtschaft	239.363.403	10,3 %	140.707.152	6,3 %
Gesamtsumme Aufwendungen / Auszahlungen	2.327.806.768	100,0 %	2.238.143.929	100,0 %

Die Ertragsanteile sind im Vergleich zum Rechnungsergebnis 2021 um 25 Prozent auf 919,7 Millionen Euro gestiegen.



Schuldenstand

Der Schuldenstand des Landes Vorarlberg konnte nach den Corona-Jahren erstmals wieder reduziert werden, insbesondere durch die Liquiditätslage aus der Darlehensaufnahme 2021 und die Rückführung variabel verzinsler Darlehen. Er beträgt 476,2 Millionen Euro.

Investitionen in die Infrastruktur erneut gestiegen

Die Investitionen ins Landesvermögen betragen im letzten Jahr 92,8 Millionen Euro und sind damit im Jahresvergleich erneut gestiegen. Maßgeblich verantwortlich dafür war der Finanzbedarf für wichtige Infrastrukturprojekte wie z.B. den Bau der Rheinbrücke Hard-Fußach und die Erweiterung der Fachhochschule. Das Land Vorarlberg unterstützt damit auch den erfreulichen Aufschwung der Wirtschaft.

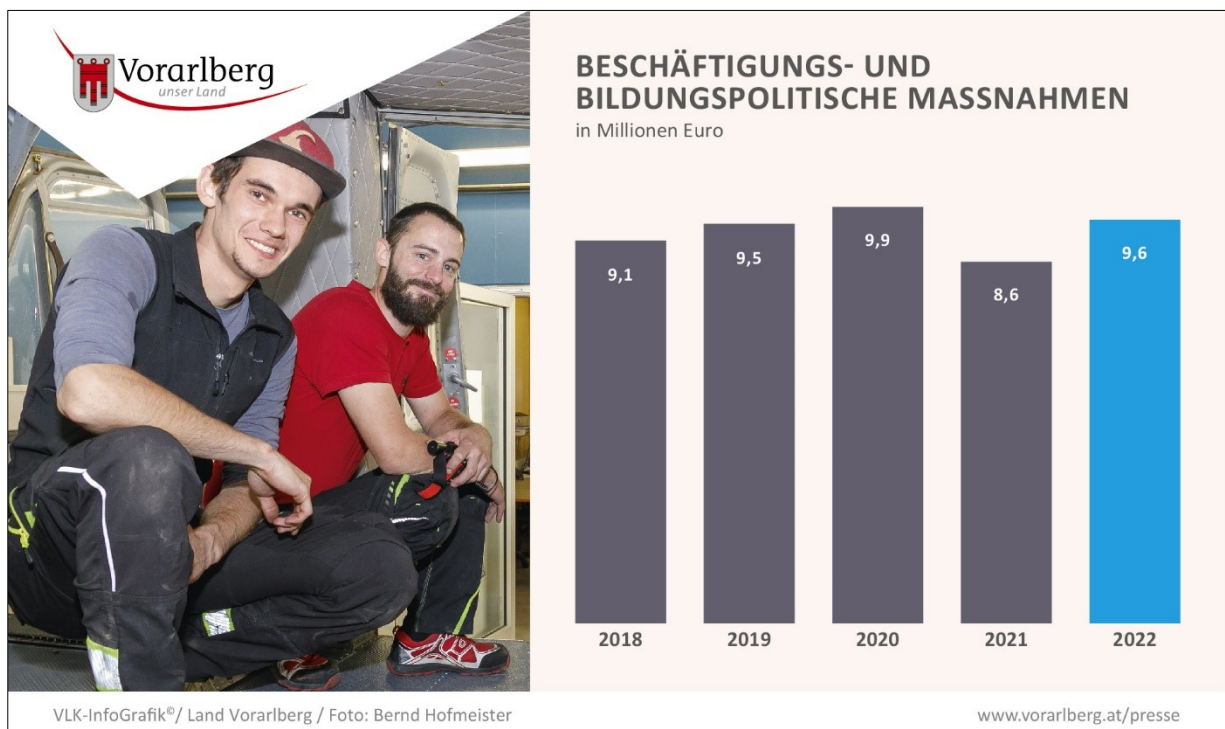


Entwicklung am Arbeitsmarkt

Vorarlbergs Wirtschaft ist im Jahr 2022 überdurchschnittlich stark gewachsen. Die positive Konjunktorentwicklung führte zu einem deutlichen Abbau der Arbeitslosigkeit. Im Jahresdurchschnitt waren 8.975 Personen arbeitslos vorgemerkt, um 2.649 Personen bzw. 22,8 Prozent weniger als im Jahr davor. Dieser Rückgang verteilt sich ziemlich gleichmäßig auf beide Geschlechter (Frauen -23,6 Prozent, Männer -22,1 Prozent). Die Arbeitslosigkeit sank sogar unter

das Vorkrisenniveau. 2019 verzeichnete das AMS im Schnitt 9.461 Arbeitsuchende, also um 486 (5,1 Prozent) mehr als 2022. Die Personalnachfrage der Unternehmen ist 2022 massiv angestiegen und führte zu Engpässen bei der Stellenbesetzung. Durchschnittlich waren 5.433 offene Stellen gemeldet, ein Zuwachs von 1.366 Stellen (33,6 Prozent) gegenüber 2021. Übers Jahr waren es in Summe 21.984 offene Stellen (+3.938).

Land und AMS haben erneut kräftig in beschäftigungs- und bildungspolitische Maßnahmen investiert. Schwerpunkte waren und sind insbesondere die Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit und die Jugendbeschäftigung. Das Land Vorarlberg hat zur Förderung dieser Programme und Maßnahmen 9,6 Millionen Euro beigetragen.



Weitere Investitionen in den Klimaschutz

Öffentlicher Verkehr

Das Land Vorarlberg investiert kräftig in den Öffentlichen Verkehr, um das beste Angebot außerhalb der Großstadt Wien zu schaffen. Dieses Ziel soll mit einer attraktiven Tarifstruktur, dem kontinuierlichen Ausbau aller Bahnhöfe zu Mobilitätsdrehscheiben und der optimalen Abstimmung der Fahrpläne für die Fahrgäste sowie mit Investitionen in die Infrastruktur von Bahn, Bus und Rad erreicht werden. Die Ausgaben für den öffentlichen Nahverkehr wurden in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert, 2022 waren es 45,7 Millionen Euro.



Zu weiteren Verbesserungen der Bahninfrastruktur hat das Land Vorarlberg im Jahr 2022 mehr als 7,3 Millionen Euro beigesteuert. Die Gemeinden und Gemeindeverbände erhielten für kommunale und regionale Nahverkehrsvorhaben vom Land insgesamt 11,7 Millionen Euro.

KlimaTicket stark nachgefragt

Gleichzeitig mit dem Start des österreichweiten KlimaTickets Ö im Oktober 2021 wurde auch die maximo Jahreskarte zum KlimaTicket VMOBIL. Im Jahr 2022 wurden in Vorarlberg nicht weniger als 81.141 KlimaTickets verkauft, das ist ein Zuwachs von über zwölf Prozent gegenüber dem Jahreskartenverkauf 2021. Somit besitzt bereits jeder bzw. jede dritte Vorarlberger Erwachsene eine Jahreskarte für die öffentlichen Verkehrsmittel.

Impulse fürs Radfahren

Das Fahrrad ist in Vorarlberg als Verkehrsmittel so beliebt wie sonst nirgends in Österreich. Dazu tragen auch die Investitionen des Landes in die Infrastruktur maßgeblich bei. 2022 betrug die Ausgaben für Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs (Beiträge an Gemeinden für den Radwegebau, Beschilderungen am Landesradroutennetz, Radverkehrsmanagement, Radverkehrsanlagen an Landesstraßen etc.) gut 6 Millionen Euro.

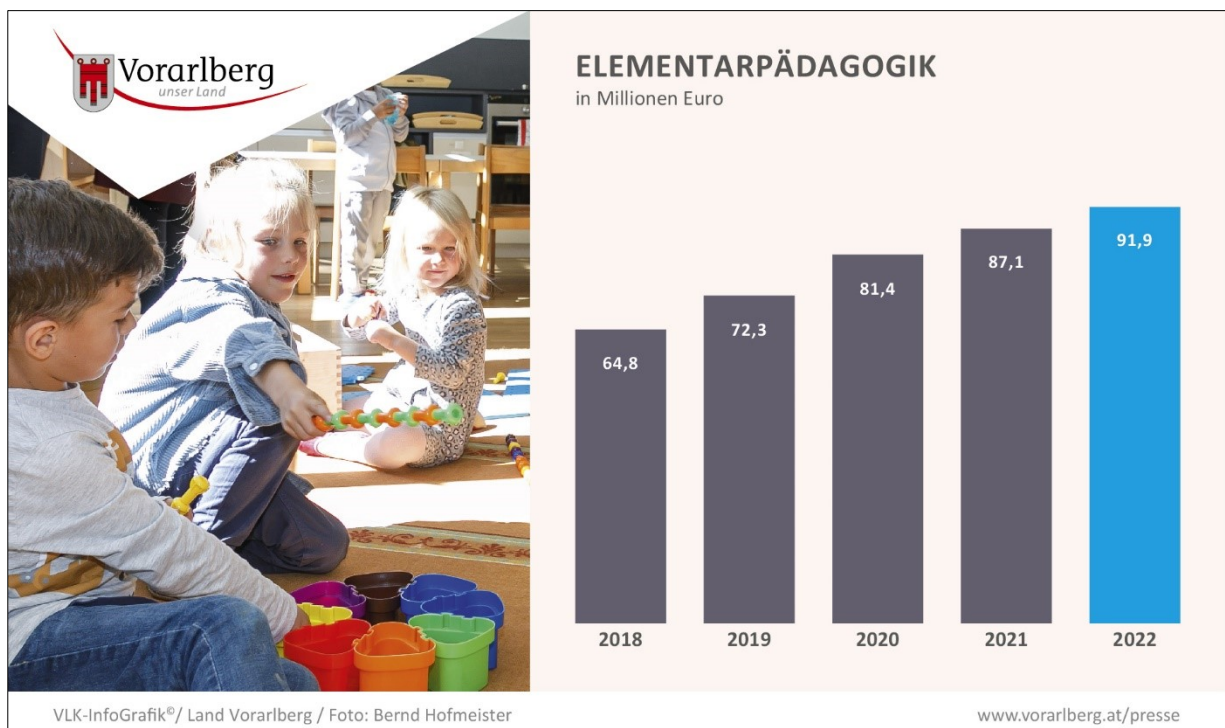
Energie

Im Jahr 2022 wurden im Bereich Energie und Klimaschutz insgesamt Euro 7,5 Mio. aufgewendet. Darunter fallen u.a. energie- und klimaschutzpolitischen Aktivitäten im Rahmen der Energieautonomie+, der Mission Zero V sowie des Klimakrisenmanagements. Im Jahr 2022 wurde

zusätzlich zum einkommensunabhängigen Förderprogramm das einkommensabhängige Förderprogramm „Sauber Heizen für Alle“ erstmals durchgeführt. Das Förderprogramm wurde im Rahmen der gemeinsamen Bund/Länder-Wärmestrategie entwickelt und zielt auf Haushalte der untersten drei Einkommensdezile ab.

Elementarpädagogik

Die Umsetzung der Vorarlberger Markenphilosophie, das Land zum chancenreichsten Lebensraum für Kinder zu machen, wird in der Elementarpädagogik eindrucksvoll sichtbar. Die Investitionen in die frühe Förderung von Kindern werden kontinuierlich erhöht und stiegen im Jahr 2022 auf 91,9 Millionen Euro.



Die Schwerpunkte im Bereich Kinderbetreuung lauten Ausbau, Qualitätssicherung und Leistbarkeit. Land, Gemeinden und Träger arbeiten eng zusammen und sorgen gemeinsam dafür, dass es genügend verlässliche, leistbare, flexible und qualitativ hochwertige Einrichtungen gibt.

Im Betreuungsjahr 2021/2022 wurden in 465 Kindergärten, (Klein-)Kinderbetreuungen und Spielgruppen mehr als 17.000 Kinder betreut. Allein 2022 sind in den Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen 43 neue Gruppen entstanden. Dabei zeichnet sich weiterhin ab, dass die Gemeinden die Verantwortung im Bereich der Elementarpädagogik größtenteils selbst wahrnehmen. Von den neuen Gruppen entstanden mehr als drei Viertel, nämlich 34, in gemeindeeigener Trägerschaft, sechs in privater und drei in der Trägerschaft von Sozialzentren oder Unternehmen.

Bemerkenswert ist der Beitrag der elementarpädagogischen Einrichtungen zur Inklusion. Im Betreuungsjahr 2021/2022 wurden 286 Kinder mit besonderen Bedürfnissen integrativ begleitet.

Mit dem zu Jahresbeginn 2023 in Kraft getretenen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz wird ein weiterer kräftiger Schub zum Ausbau der Betreuungsangebote angestrebt. Das neue Gesetz soll die hohe Qualität auf allen Ebenen der Elementarpädagogik – von der Spielgruppe und Kleinkindgruppe bis zum Kindergarten und zur Schulkindbetreuung – gewährleisten. Es beinhaltet einen Versorgungsauftrag an die Gemeinden, diese werden dafür beim Ausbau ihrer Angebote durch eine verbesserte Gemeindeförderung und eine Ausbildungsinitiative unterstützt.

Bildung, Wissenschaft und Forschung

Bildung, Wissenschaft und Forschung sind ein traditioneller Investitionsschwerpunkt des Landes Vorarlberg. Sprachliche Frühförderung, Volksschulpaket, duale Ausbildung, pädagogische Schwerpunktsetzungen, PädagogInnenausbildung, Qualifizierungsmaßnahmen und der weitere qualitative und quantitative Ausbau der sehr erfolgreichen Fachhochschule stehen dabei im Mittelpunkt.

Bildung ist das Kapital Vorarlbergs, damit sich jede und jeder Einzelne beruflich und privat nach ihren/seinen Vorstellungen entwickeln kann, und gut ausgebildete Fachkräfte sind unerlässlich, um die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts zu halten bzw. zu stärken. 2022 betragen die Ausgaben 89,9 Millionen Euro.

Davon entfielen 16,4 Millionen Euro auf den Landesanteil für die Personalkosten der mehr als 4.400 Lehrerinnen und Lehrer an den allgemeinbildenden Pflichtschulen (einschließlich des Beitrags für die Schulische Assistenz und Freizeitbetreuung GmbH).



FH Vorarlberg

An der Fachhochschule Vorarlberg GmbH (FHV) erhalten mehr als 1.500 Studierende eine Top-Ausbildung in den Bereichen Technik, Wirtschaft, Gestaltung, Soziales und Gesundheit. Jährlich verlassen über 400 AbsolventInnen die Hochschule, viele von ihnen bereits mit fester Jobzusage. Damit unterstreicht die FHV ihre Stellung als wichtige Fachkräfteschmiede. Sie ist darüber hinaus eine der forschungsstärksten Fachhochschulen Österreichs mit vier Forschungszentren in den Bereichen „Mikrotechnik“, „Nutzerzentrierte Technologien“, „Business Informatics“ und „Energie“ sowie einer Forschungsgruppe mit Schwerpunkt „Empirische Sozialwissenschaften“. Weiters hält die FHV Anteile an der V-Research GmbH (49 Prozent) und der Digital Factory Vorarlberg GmbH (49 Prozent).

Zu den Stärken zählt auch die internationale Vernetzung. Die FHV verfügte über weltweite Kooperationen mit 115 Partnerhochschulen und ist Teil des Regional University Networks – European University „RUN-EU“.

Das Land Vorarlberg hat im Jahr 2022 fast 13,4 Millionen Euro in den Betrieb der FHV investiert, zusätzlich 6,3 Millionen in die laufenden Neu- und Umbauarbeiten. Das insgesamt 50 Millionen Euro schwere Projekt zur Erweiterung der FH Vorarlberg ist eine Zukunftsinvestition, die Forschung und Studium noch enger zusammenbringt, um insbesondere auf dem Gebiet der Digitalisierung innovative Lösungen für Vorarlbergs Unternehmen und Gesellschaft zu entwickeln.

Duale Ausbildung

Im Bemühen um dringend benötigte Fachkräfte für die Wirtschaft ist und bleibt die duale Ausbildung eine herausragende Stärke Vorarlbergs. Lehrbetriebe und Berufsschulen ermöglichen Top-Qualifikation in vielen Berufsfeldern. 2022 hat das Land Vorarlberg in die Berufsschulen (ohne Lehrpersonalaufwand und ohne bauliche Maßnahmen) 14,2 Millionen Euro investiert.

Wichtige Impulse im Wohnbau

Die Ausgaben des Landes Vorarlberg für die Wohnbauförderung sind 2022 gegenüber dem Jahr davor wieder gestiegen. Sie betragen 137 Millionen Euro (+17,5 Prozent). 45,7 Millionen Euro (+23,5 Prozent) wurden als Darlehen an die gemeinnützigen Wohnbauträger vergeben.





Im Neubau wurden im Jahr 2022 Förderungen für 726 Wohneinheiten (Eigenheime und Wohnungen) und zwei Heime zugesagt, in der Wohnhaussanierung für 1.695 Einheiten. Es wurden 361 Ansuchen um Gewährung eines Neubauförderungskredits, ein Ansuchen um einen Härtekredit, 204 Ansuchen um Härtezuschuss, 80 Ansuchen um einen Sanierungskredit, 949 Ansuchen um Ausschüttung eines einmaligen Geldbetrags nach den Wohnhaussanierungsrichtlinien bewilligt. Dazu kommen noch 65 Förderungen für Kinderspielflächen bzw. -räume sowie 100 Kinderzuschüsse.

Ein wichtiges Segment zur bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum ist der gemeinnützige Wohnbau mit Miet- und Kaufanwartschaftswohnungen und dem betreuten Wohnen. Im Jahr 2022 wurden 379 Neubau-Förderzusagen für gemeinnützige Bauvereinigungen (Integrativer Wohnbau + Sonderwohnbauprogramm) erteilt.

Zu Jahresende umfasste der Bestand an gemeinnützigen Wohnungen in Vorarlberg insgesamt 21.755 Einheiten in 79 Gemeinden, somit rund 14 Prozent aller Wohnungen. Weitere 651 Wohnungen befanden sich zu diesem Zeitpunkt in Bau.

Wohnbeihilfe

Die Wohnbeihilfe ist ein unverzichtbares Instrument, damit Wohnen möglichst leistbar bleibt. Mit dieser sozialen Förderung hilft das Land, den Wohnungsaufwand, der durch die Errichtung, den Ankauf, die Anmietung oder Sanierung von Eigenheimen oder Wohnungen für den Eigenbedarf entstanden ist, zu lindern. 2022 wurden 8.865 Ansuchen um Unterstützung durch Wohnbeihilfe bewilligt, die Ausgaben dafür betragen 32,7 Millionen Euro.

Angesichts von Teuerung und steigenden Wohnkosten wurde die Wohnbeihilfe zur Jahresmitte 2022 sowohl für Neuanträge als auch für laufende Ansprüche deutlich erhöht. Der Vergleich der Auszahlungen in den Monaten Juni und Juli 2022 belegt eine durchschnittliche Anhebung dieser wichtigen Wohnkostenunterstützung um ca. 30 Prozent. Wurden im Juni knapp 2,3 Millionen Euro an Wohnbeihilfe ausbezahlt, waren es im Juli und August rund 3,1 Millionen Euro. Durch die ebenfalls vorgenommene Anpassung der Einkommensgrenze sind deutlich mehr Personen anspruchsberechtigt geworden.

Neue Wohnbauförderungsrichtlinien

Die in der Vergangenheit gebotenen niedrigen Bankzinsen haben dazu beigetragen, dass deutlich weniger Wohnbauförderungsanträge gestellt wurden. Um die Wirksamkeit und Attraktivität der Förderung angesichts gegenwärtiger und künftiger Herausforderungen zu stärken, wurde sie grundlegend überarbeitet. Die Förderungsrichtlinien 2023 zielen auf eine größtmögliche Vereinfachung im Neubau sowie auf die Beibehaltung der Funktion als Steuerungsinstrument für ökologisches Bauen ab. Zugleich wird den Steigerungen von Grundpreisen und Baukosten sowie dem weiterhin hohen Bedarf an günstigem Wohnraum Rechnung getragen. Um den Eigentumserwerb zu unterstützen, wurde eine Förderungsrichtlinie zur Gewährung von Eigenmittlersatzkrediten beschlossen.

Soziales und Familie

Gesellschaftliche Teilhabe und soziale Sicherheit sind hohe Ziele. Land und Gemeinden ziehen hier an einem Strang. Da sich gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen auf Menschen in Armutslagen besonders belastend auswirken, wird der Fokus vor allem auf ein stabiles und sicheres soziales Auffangnetz gerichtet. Zugleich gilt es aber, die nötigen Mittel bereitzustellen, um in Akutsituationen direkte Hilfe zu leisten.

Die Ausgaben für den Bereich Soziales und Familie im Jahr 2022 betrugen 225,2 Millionen Euro, um sechs Prozent mehr als im Jahr davor. Der größte Ausgabenposten war dabei erneut der Beitrag des Landes zum Sozialfonds mit über 177,6 Millionen Euro.



Vielzahl an Leistungsangeboten im Sozialfonds

Aufgabe des Sozialfonds ist es, soziale Leistungen gemeinschaftlich zu finanzieren und die Entwicklung dieser Kosten zu steuern. Die Leistungen reichen von der Sozialhilfe über die Grundversorgung, die Hilfe in stationären Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen bis hin zur Hilfe für Menschen mit Behinderung wie auch für Kinder und Jugendliche. Die Kosten werden zwischen Land und Gemeinden im Verhältnis 60:40 aufgeteilt.

Sorgsamkeit für Pflegebedürftige und Pflegende

Die Pflegesicherung schlägt im Rechnungsabschluss 2022 des Landes Vorarlberg mit 29,7 Millionen Euro zu Buche. Im Mittelpunkt stehen dabei die Unterstützung der häuslichen Betreuung und Pflege, die Sicherung der 24-Stunden-Betreuung und das aufgrund der demografischen Entwicklung an Bedeutung zunehmende Thema Demenz.

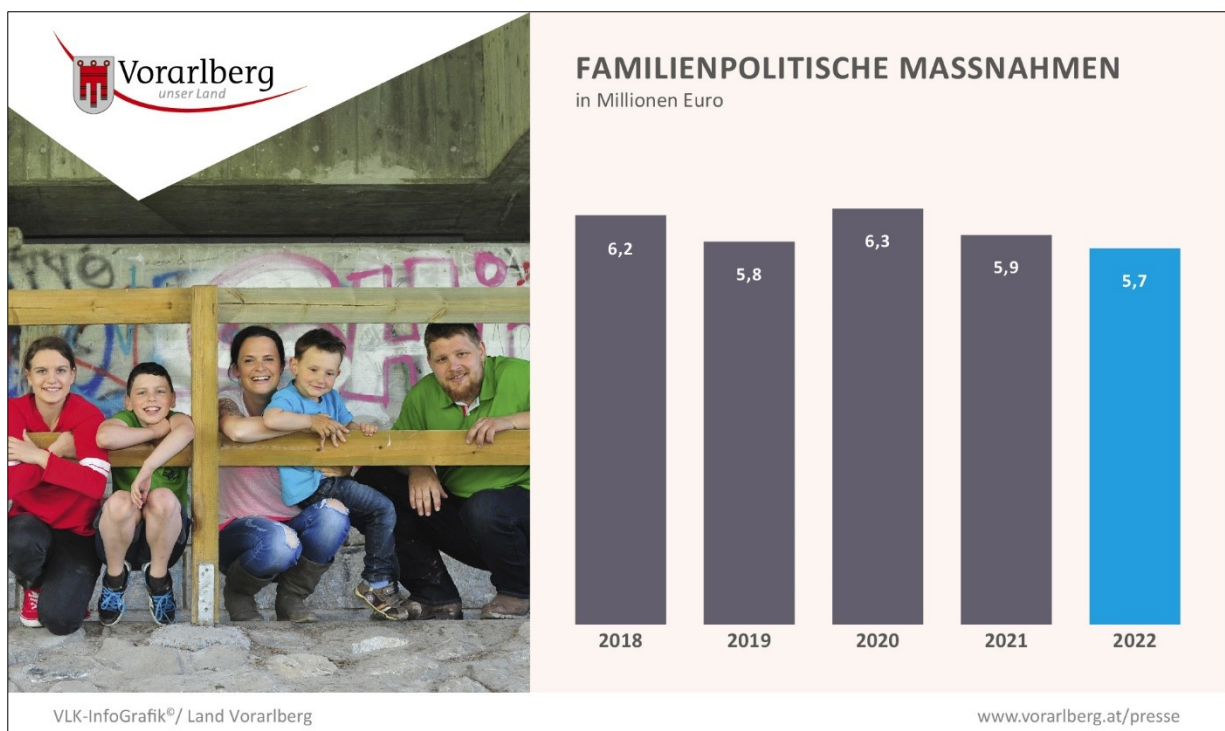
Maßnahmen, um Pflegekräfte für Vorarlberg zu gewinnen

Unter dem Titel „Mein Job fürs Leben“ haben die Vorarlberger Landeskrankenhäuser und der Vorarlberger Sozialfonds eine gemeinsame Kommunikationsoffensive für Berufe in Pflege & Betreuung gestartet, um die vielfältigen Berufsbilder, Ausbildungswege und Karrierechancen sichtbar zu machen und aufgrund des steigenden Bedarfs dringend benötigte Pflegefachkräfte für Vorarlberg zu gewinnen. Außerdem wurde eine großzügige Ausbildungsförderung durch Bund und Land zu Ausbildungen in den Gesundheits- und Krankenpflegeberufen fixiert. Und die bewährten Beratungsangebote der connexia Implacmentstiftung wurden zu einem Welcome

Center für Pflege & Soziales weiterentwickelt, das allen Interessierten als neutrale Anlaufstelle für Fragen zur beruflichen (Neu-)Orientierung zur Verfügung steht.

Familienfreundliches Vorarlberg

Kinder- und Familienfreundlichkeit ist der zentrale Bestandteil der Marke Vorarlberg. Mit einem vielfältigen Leistungspaket verfolgt die Landesregierung ihr erklärtes Ziel, Vorarlberg zum chancenreichsten Land für Kinder und Jugendliche zu machen. Im Fokus stehen dabei die finanzielle Entlastung von Familien, die Unterstützung von Eltern in der Erziehung sowie attraktive Freizeitangebote für Familien. 2022 betragen die Ausgaben für familienpolitische Maßnahmen 5,7 Millionen Euro.



Verbesserungen im Familienzuschuss als wichtige Maßnahme zur Bekämpfung der Teuerung

Der Vorarlberger Familienzuschuss wurde im Rahmen eines umfassenden Anti-Teuerungspaketes der Landesregierung mit 1. Oktober 2022 erhöht und in seiner Gewichtung angepasst. Der Mindestzuschuss wurde verdreifacht – von 51 auf 150 Euro – und der Höchstzuschuss von 505,50 auf 600 Euro angehoben. Zudem gab es im Oktober 2022 eine einmalige zusätzliche Auszahlung des Familienzuschusses an alle Beziehenden.

Weitere Maßnahmen:

- Familienpass: Zu Ende 2022 besaßen 36.283 Familien den Vorarlberger Familienpass. Über 200 Partnerinnen und Partner in Vorarlberg und dem grenznahen Gebiet gewähren ermäßigte Preise in den Bereichen öffentliche Verkehrsmittel, Kultur, Freizeit, Elternbildung, Sport und Erlebnis. Zu den Höhepunkten zählten wieder die verschiedenen Familienpass-Aktionstage (Familienskitag, Bähnletag, Schiffletag, Bädertag). Die Kooperation mit den ÖBB (Vorzugspreis beim Kauf der Vorteilscard-Family) wurde 2.285-mal in Anspruch genommen.
- Vorarlberg lässt kein Kind zurück: Die Initiative verfolgt das Ziel, das gelingende Aufwachsen aller in Vorarlberg lebenden Kinder zu ermöglichen, deren Entwicklung zu fördern und Risiken zu senken. Vorarlbergs Gemeinden und Regionen gestalten entsprechende Lebensräume und stellen – im Sinne eines inklusiven Ansatzes – die Zugänge und Teilhabe an Sozial-, Gesundheits- und Bildungsangeboten für alle Kinder, Jugendlichen und ihre Familien sicher. Aktuell sind sieben Standorte (Bregenz, Wolfurt, Dornbirn, Rankweil, Feldkirch, Stand Montafon, Region Bregenzerwald; insgesamt 39 Gemeinden) involviert und aktiv. Im Berichtsjahr wurden deren Präventionskoordinationsstellen zu 50 Prozent gefördert und die Standorte erhielten zur fachlich-strategischen Entwicklung eine Gemeindebegleitung.
- familieplus: Ziel dieses Landesprogrammes ist die Qualifizierung und Auszeichnung von Vorarlberger Gemeinden, die durch den „effizienten Umgang mit der Ressource Kinder, Jugendliche und Familien“ einen Beitrag zu einer zukunftsverträglichen Entwicklung und hohen Lebensqualität unserer Region leisten wollen. 2022 sind 18 Einzelgemeinden und eine gesamte Region aktiv, davon sind acht bereits zweimal und vier bereits dreimal zum Audit angetreten. Die Marktgemeinden Hard, Nenzing, Wolfurt und die Stadt Hohenems haben im Jahr 2022 auditiert.
- Familienzentren bzw. -treffpunkte sind eine wesentliche Säule der Präventionsarbeit. Sie werden dort eingerichtet, wo Kinder und Eltern täglich ein- und ausgehen, etwa in der Nähe von Kindergärten und Kinderbetreuungseinrichtungen. Für die Weiterentwicklung und gemäß dem Wunsch der Gemeinden nach Austausch, Vernetzung und fachlichen Inputs fand von Oktober 2021 bis März 2022 eine digitale Veranstaltungsreihe „Familientreffpunkte in Vorarlberg – Bedeutung in der sozialräumlichen Prävention“ statt. Mit der PH St. Gallen besteht eine Kooperation im Bereich Weiterbildung „Familien- und Gemeinschaftszentren“.
- Kinder lieben Lesen: Mit kostenlosen Buchpaketen für Kinder zwischen 0 und 4 Jahren erhalten Eltern neben altersgerechten Kinderbüchern auch Informationen zur Sprachförderung und zu Familienleistungen des Landes. Im Jahr 2022 wurden 2.319 erste und 2.030 zweite Buchpakete an Kinder im jeweiligen Alter verteilt. Für das Betreuungsjahr 2022/2023 liegen 4.300 dritte Buchpakete zur Verteilung über die elementaren Bildungseinrichtungen bereit.

Heizkostenzuschuss

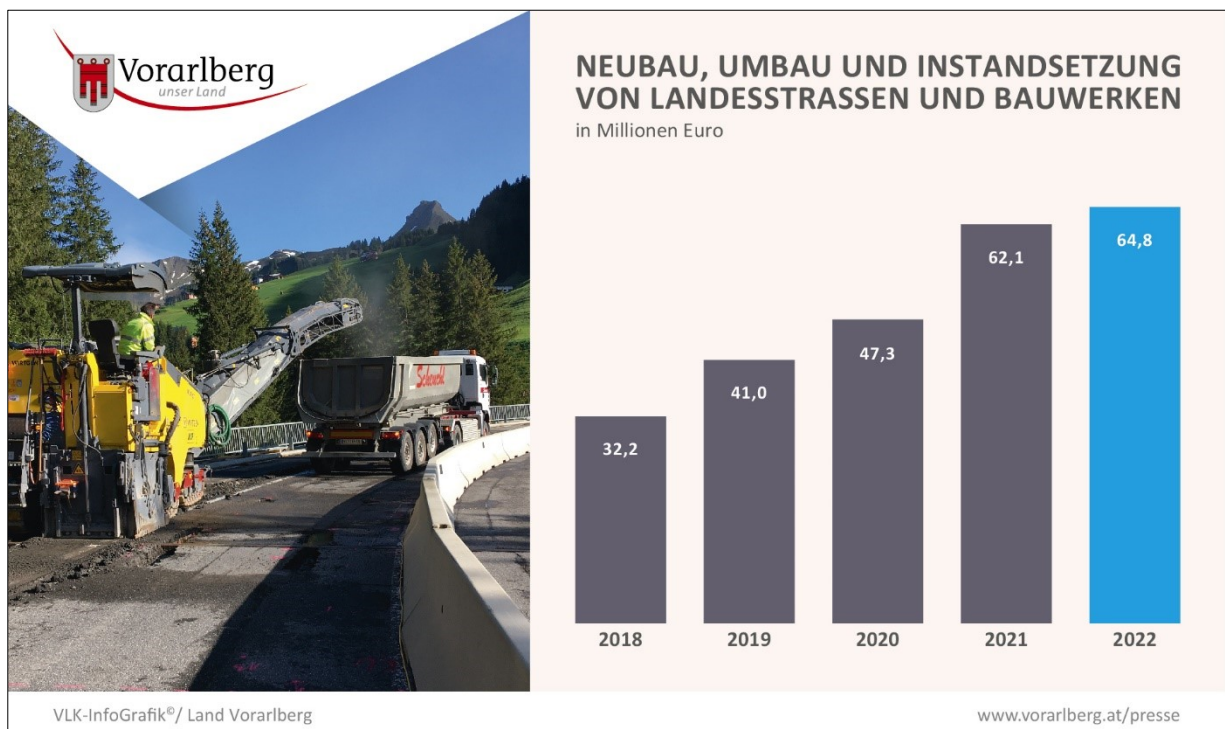
In der Heizperiode 2021/22 haben 11.963 Personen bzw. Haushalte einen Heizkostenzuschuss bekommen, das Land hat dafür 3,13 Millionen Euro aufgewendet. Als weiterer Teil des Anti-

Teuerungspakets der Landesregierung wurde der Zuschuss ab der Heizperiode 2022/23 von 270 auf 330 Euro erhöht, zugleich wurden die dafür relevanten Einkommensgrenzen angehoben.

Investitionen in Straßenbau und Hochbau – Impulse für die Wirtschaft

Investitionen in den Landesstraßenbau und den Landeshochbau sind wichtige Impulsgeber für die Wirtschaft. Eine moderne bauliche Infrastruktur ist zudem von elementarer Bedeutung für Verbesserungen in bedeutenden Zukunftsbereichen, vor allem im Bildungs- und im Gesundheitsbereich. Die Ausgaben für Landesstraßenbau und Landeshochbau im Jahr 2022 summieren sich auf 116 Millionen Euro.

Im Straßenbau flossen 64,8 Millionen Euro in das tatsächliche Bauprogramm. Dabei entfielen die größten Ausgaben auf die Rheinbrücke Hard-Fußach und den Stadttunnel Feldkirch.



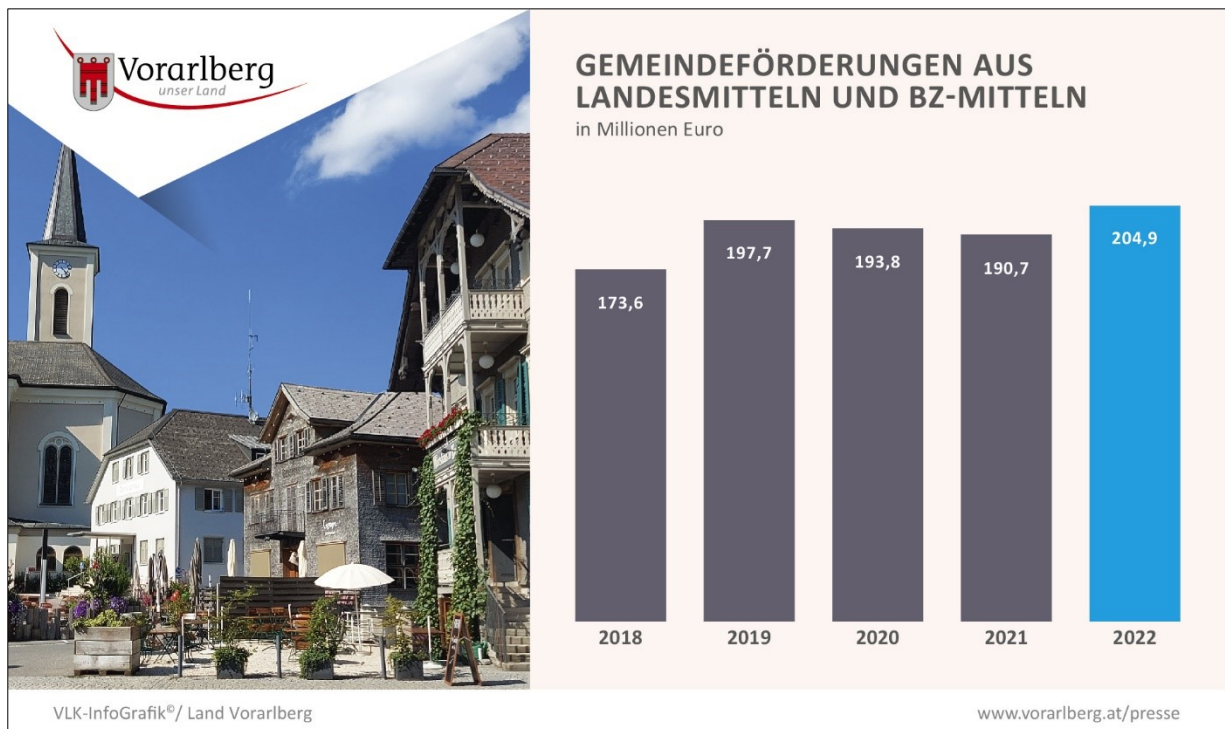
Auch die ASFINAG investiert gemeinsam mit dem Land kräftig in den Ausbau der hochrangigen Straßeninfrastruktur. Ein weiteres Großprojekt, der Bau des A14-Anschlusses Rheintal Mitte (jetzt: Dornbirn Süd), konnte fertiggestellt und für den Verkehr freigegeben werden.

Die Ausgaben für Hochbauprojekte an Landesgebäuden und Bildungsstätten summierten sich auf 22,8 Millionen Euro. Ein wesentlicher Schwerpunkt im Bauprogramm war und bleibt die Erweiterung der Fachhochschule.

Unterstützung und Entlastung für Gemeinden

Das Land steht den Vorarlberger Gemeinden als starker Partner zur Seite, um diese durch verschiedene Entlastungsmaßnahmen und Förderungen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen. Ziel ist es, annähernd gleichwertige Lebensverhältnisse im ganzen Land zu ermöglichen und einen Ausgleich zu schaffen, damit kein größeres Ungleichgewicht zwischen Ballungsräumen und ländlichen Gegenden entsteht. Jene Gemeinden, die aufgrund ihrer strukturellen Gegebenheiten, ihrer finanziellen Situation oder ihrer geographischen Lage vor besonderen Herausforderungen stehen, finden eine stärkere Berücksichtigung.

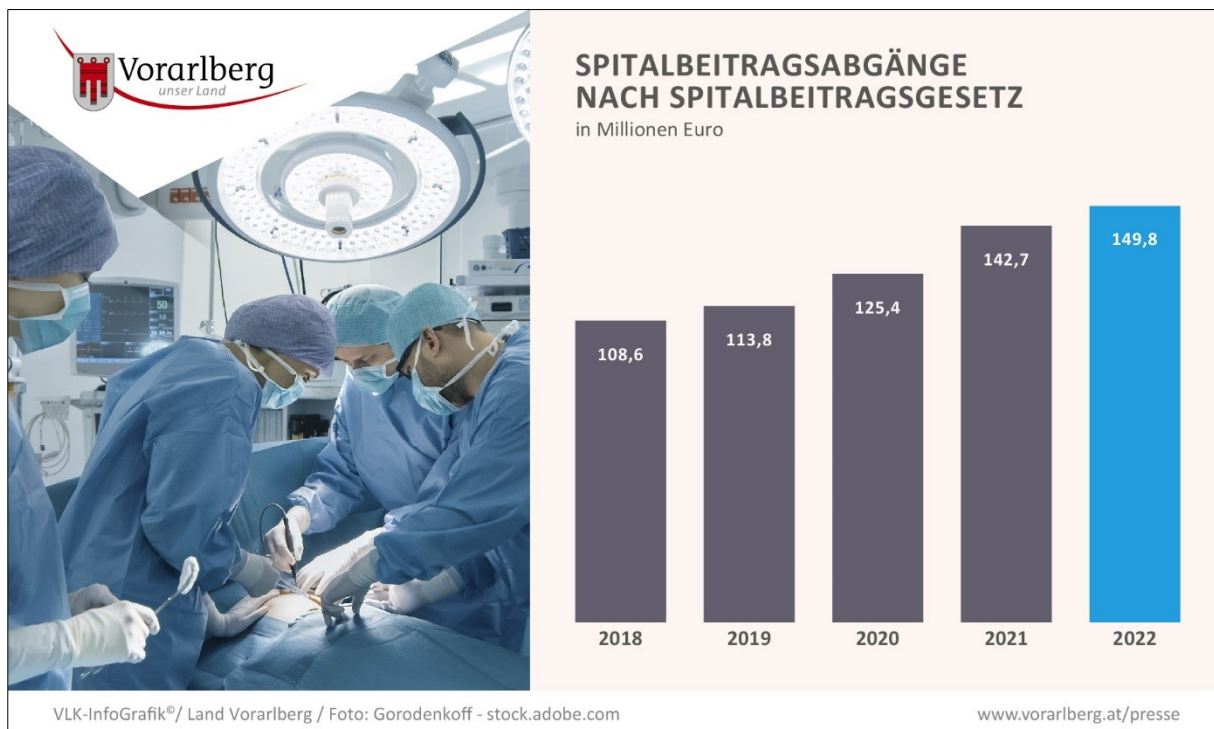
Aus Landesmitteln und Bedarfszuweisungen wurden 2022 insgesamt 204,9 Millionen Euro – um 7,4 Prozent mehr als im Jahr davor – an die Vorarlberger Gemeinden ausbezahlt.



Hohe Ausgaben für die Gesundheitsversorgung

Spitäler, ambulante Dienste und niedergelassene Ärzteschaft bilden in Vorarlberg ein eng verknüpftes Gesundheitsversorgungsnetz. Gesundheitliche Beratung und medizinische Behandlung werden auf hohem Niveau angeboten.

Für die Finanzierung von Krankenanstalten (einschließlich Personalaufwand für die Landeskrankenhäuser) sowie Gesundheits- und Rettungsdiensten hat das Land Vorarlberg im letzten Jahr 625,8 Millionen Euro aufgebracht. Davon entfallen 149,8 Millionen Euro (+5,0 Prozent) auf die Abgangsdeckung gemäß Spitalbeitragsgesetz.



Die Aufwendungen und Förderungen für die medizinische Versorgung und Beratung summierten sich im Jahr 2022 auf mehr als 35 Millionen Euro. Weitere 9,6 Millionen Euro wurden für Rettungs- und Warndienste eingesetzt (Rettungsfonds-Beitrag, RFL-Betrieb ...).

Startschuss für den Spitalscampus Vorarlberg

Mit dem Startschuss für den Spitalscampus Vorarlberg wurde 2022 ein Meilenstein in der Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung gesetzt. Im Rahmen dieses Prozesses rücken die sieben Spitäler im Lande – die Landeskrankenhäuser Feldkirch, Rankweil, Hohenems, Bludenz und Bregenz, das Krankenhaus Stiftung Maria Ebene und das Stadtspital Dornbirn – zusammen. Jedes von ihnen soll künftig neben der Grund- und Notfallversorgung auf bestimmte Fachbereiche fokussieren, zugleich wird die standortübergreifende Zusammenarbeit intensiviert. Der Weg dahin ist in einem umfassenden Aktionsplan festgelegt. Ziel ist es, die beste Versorgung für die PatientInnen sicherzustellen und die Vorarlberger Krankenhäuser für MitarbeiterInnen als attraktiven Arbeits- und Ausbildungsplatz zu positionieren.

Sport

In Vorarlberg soll eine breite Sport- und Bewegungskultur etabliert und durch Förderungen und vielfältige Impulse nachhaltig geprägt werden. Die Umsetzung orientiert sich an den strategischen Zielen aus der Sportstrategie 2025 in den Bereichen Breiten-, Jugend- und Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensport sowie in der gesundheitsfördernden Bewegung. Die

Investitionen in den Sport schlagen im Rechnungsabschluss 2022 des Landes Vorarlberg mit 13,4 Millionen Euro zu Buche, damit wurde das Niveau des Vorjahres gehalten.

Mittels einer leistungsorientierten Fachverbandsförderung wurden weitere Entwicklungen zur Qualitätssteigerung angestoßen. Themenschwerpunkte dabei sind Aus- bzw. Fortbildung der Trainerinnen und Trainer, Betreuungssystem, zielorientiertes Arbeiten. Der erfolgreich etablierte Verbandsentwicklungsprozess (Fachverbandszertifizierung Leistungszentrum national und international) für leistungssportorientierte Sportverbände wurde fortgeführt. 2022 flossen 3,2 Millionen Euro in die Förderung der Fachverbände.

Weitere Ausgabenschwerpunkte waren die Aufwendungen für das Olympiazentrum (2,2 Millionen Euro) und den Mannschaftssport (2,3 Millionen Euro) sowie die Beiträge zur Errichtung bzw. Sanierung von Sportstätten (1,9 Millionen Euro). 2022 wurden 40 Infrastrukturprojekte gefördert, darunter die Kunsteis-Rodelbahn in Bludenz, die Erweiterung der Sportanlage Ried in Lauterach, die Sportanlagen in Gaißau und Koblach, der Nachwuchscampus in Altach sowie die Tennisanlage des TC Haselstauden.

An den Aktionen der Landesinitiative vorarlberg >>bewegt, deren Ziel es ist, dem stetig wachsenden Bewegungsmangel in der Gesellschaft nachhaltig entgegenzuwirken, haben 2022 insgesamt rund 20.000 Vorarlbergerinnen und Vorarlberger teilgenommen. 350 Personen haben eine Aus- oder Weiterbildung von Vorarlberg >>bewegt besucht. Derzeit gibt es insgesamt 33 Bewegungskindergärten und Bewegungskinderbetreuungen, die von Vorarlberg >>bewegt zertifiziert wurden.

Kunst und Kultur

Für den Bereich Kunst und Kultur hat die Vorarlberger Landesregierung im Jahr 2022 in Summe 49,5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, um den Betrieb in Theatern und Konzertsälen, Museen und Galerien sowie die engagierte Arbeit großer und kleiner, vorwiegend ehrenamtlich tätiger Kulturträger zu unterstützen.

Stella Privathochschule für Musik

Mit dem Wandel des ehemaligen Vorarlberger Landeskonservatoriums zur Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik hat die musikalische Ausbildung einen Qualitätssprung gemacht. Im Sommer 2022 wurde mit dem positiven Akkreditierungsbescheid der AQ Austria der anforderungsreiche Prozess zur Erlangung eines eigenen Hochschulstatus abgeschlossen. Damit verfügt Vorarlberg jetzt über eine eigenständige, von Institutionen außerhalb des Landes unabhängige Einrichtung, deren Studienangebot auf die kulturellen und gesellschaftlichen Bedürfnisse Vorarlbergs ausgerichtet ist. Zudem bildet die Stella Privathochschule für Musik mit ihrem Angebot wie bisher zukünftige MusikpädagogInnen aus, die an den Musikschulen

unterrichten können. Bereits zum Wintersemester 2022/2023 konnte der Studienbetrieb mit 69 Studierenden in zwei Bachelor- und zwei Masterstudiengängen aufgenommen werden.

Landwirt.schafft.Leben

In die Umsetzung der Vorarlberger Landwirtschaftsstrategie „Landwirt.schafft.Leben“ hat das Land 36 Millionen Euro investiert, gleich viel wie im Jahr davor. Die Schwerpunkte: Beiträge für landschaftskulturelle Maßnahmen, Unterstützung für die Viehhaltung, Umweltbeihilfen, Tiergesundheitsfonds, Verbesserung und Sicherung des ländlichen Wegenetzes, Beiträge zur Qualitätssicherung und Marketing usw.

Ein erfreuliches Signal für die Landwirtschaft war die Anerkennung des nationalen Strategieplans zur Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) durch die Europäische Kommission. Damit wurde der Rahmen für die weitere Entwicklung der heimischen Landwirtschaft ab 2023 geschaffen mit dem Ziel, den bäuerlichen Betrieben die notwendige Klarheit und Planungssicherheit für eine zukunftsorientierte Betriebsausrichtung zu bieten.